

Die Asche ist begonnen im Meer des Hohen

Man trägt sein Blut wie Träume an die Tage
doch Vorsicht ist der Nacht nichts wert im
Tausend aller die sich Brüste ihm zu sein.

Wär man ein Weg man müsste sich doch sehen.
Wär man ein Tag man müsste ihn der Zeit sich geben.

Während meine Runde wer sich zu Haus begrüßt.

Wär ich der Tage meines Wesens sie ist vor allem mal die Zeit
sie ist das schreiten meines Gebens nicht vor mal nach zu tun.

Wär ich mein Blatt so ständ der Rentler an der Zeit
wie arge Mut und söhne.

Die Dichter gehen gern zu zweit sie sind nur höhere Töne
an dem will fassen was sich nahm zu gehen.

Der Zeiten klang auch anders wo die höchste Sonne die sie Trank
sich anmerk dort zu hohlen.

Sie geben sich mal was mit die Leiber ihrer Ferne sind Trankes froh der Ungeduld.

Man hielt sie hoch am samtne Schuh wer tragen will muss lehren
des Handwerks tolle Ungeduld verbog sich goldene Füße.

© **Devatomm**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)